



Die schönsten Gedichte
für Kinder

Illustriert von Antje Damm

INSEL-BÜCHEREI



DIE SCHÖNSTEN GEDICHTE FÜR KINDER

Herausgegeben von Matthias Reiner

Illustriert von Antje Damm

Insel Verlag



Insel-Bücherei Nr. 1490
Sonderausgabe 2025

© Insel Verlag Berlin 2020

DIE SCHÖNSTEN GEDICHTE
FÜR KINDER

*Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort;
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.*

Joseph von Eichendorff

INHALT

JOACHIM RINGELNATZ, Das Ei	12
ELISABETH BORCHERS, Ich schenk' dir eine kleine Uhr	14
CHRISTIAN MORGENSTERN, Der Lattenzaun	15
ANONYM, Es regnet, es regnet	17
ERICH KÄSTNER, Fauler Zauber	18
ANONYM, Ick sitze da und esse Klops	20
KARL WILHELM RAMLER, Der Junker und der Bauer	21
ANONYM, Das bucklige Männlein	22
CHRISTINE LAVANT, Das ist die Wiese Zittergras	24
CHRISTINE NÖSTLINGER, Rechenaufgabe unter Tränen	26
EDUARD MÖRIKE, Kinderszene	27
ANONYM, Morgens früh um sechs	29
ANONYM, Eine kleine Dickmadam	30
WILHELM BUSCH, Ein dicker Sack – den Bauer Bolte	31
ANONYM, Das bescheidene Kind	32
GUSTAV FALKE, Eine Kuh, die saß im Schwalbennest	33
GINA RUCK-PAUQUÈT, Warum?	34
JAMES KRÜSS, Wenn die Möpfe Schnäpse trinken	35
BERTOLT BRECHT, Was ein Kind gesagt bekommt	38

ANONYM, Dunkel war's, der Mond schien helle	39
JOSEF GUGGENMOS, Was denkt die Maus am Donnerstag?	40
HEINRICH HOFFMANN, Eine seltsame Kaffee-Gesellschaft	42
ANONYM, Wasserm Maus und Kröte	44
ERNST JANDL, ottos mops	45
ROBERT GERNHARDT, Alarm! Hier spricht die Polizei	47
AUGUST KOPISCH, Die Heinzelmännchen	48
ANONYM, Vögel, die nicht singen	53
MASCHA KALÉKO, Der Mann im Mond	55
ANONYM, Nun danket alle Gott	56
ELISABETH BORCHERS, Es war in einer schönen Nacht	57
GEORG BYDLINSKI, Ausreden in der Schule	58
WILHELM BUSCH, Die erste alte Tante sprach	61
FRIDA SCHANZ, Niemand	62
ANONYM, Häschen in der Grube	64
ANONYM, Ilse Bilsle	65
ANONYM, Ein Hund lief in die Küche	67
CHRISTIAN MORGENSTERN, Das Gebet	68
ANONYM, Guten Abend, gut Nacht	69
RAINER MARIA RILKE, Zum Einschlafen zu sagen	70
PETER HACKS, Nachricht vom Leben der Spazoren	72
ERICH KÄSTNER, Das verhexte Telefon	74
ANONYM, Es klapperten die Klapperschlangen	77

ANONYM, Salomo der Weise spricht	78
THEODOR FONTANE, Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland	79
GUSTAV FALKE, Zwiegespräch	81
BERTOLT BRECHT, Bitten der Kinder	83
PAUL MAAR, Zukunft	84
ANONYM, Meine Mu, meine Mu	85
FRANTZ WITTKAMP, Gestern	87
ANONYM, Jetzt ists aus	88
TEXTNACHWEISE	91

JOACHIM RINGELNATZ

Das Ei

Es fiel einmal ein Kuckucksei
Vom Baum herab und ging entzwei.

Im Ei da war ein Krokodil;
Am ersten Tag war's im April.



ELISABETH BORCHERS

Ich schenk' dir eine kleine Uhr.
Die zeigt nur schöne Stunden.
Um sieben will ich sie zurück,
dann brauch' ich selbst ein wenig Glück.

CHRISTIAN MORGENSTERN

Der Lattenzaun

Es war einmal ein Lattenzaun,
mit Zwischenraum, hindurchzuschauen.

Ein Architekt, der dieses sah,
stand eines Abends plötzlich da –

und nahm den Zwischenraum heraus
und baute draus ein großes Haus.

Der Zaun indessen stand ganz dumm,
mit Latten ohne was herum.

Ein Anblick gräßlich und gemein
Drum zog ihn der Senat auch ein.

Der Architekt jedoch entfloh
nach Afri-od-Ameriko.



ANONYM

Es regnet, es regnet,
Es regnet seinen Lauf,
Und wenn's genug geregnet hat,
Dann hört's auch wieder auf.

Liebe, liebe Sonne,
Butter in die Tonne,
Mehl in den Sack.
Schließ die Tür des Himmels auf,
Liebe Sonne, komm heraus!

ERICH KÄSTNER

Fauler Zauber

Der Zauberkünstler Mamelock
hebt seinen goldnen Zauberstock,
»Ich brauche«, spricht er dumpf, »zwei Knaben,
die ziemlich viel Courage haben.«

Da steigen aus dem Publikum
schnell Fritz und Franz aufs Podium.
Er hüllt sie in ein schwarzes Tuch
und liest aus seinem Zauberbuch.
Er schwingt den Stock ein paar Sekunden.
Er hebt das Tuch – sie sind verschwunden!

Des Publikums Verblüffung wächst
Wo hat er sie nur hingehext?
Sie sind nicht fort, wie mancher denkt.
Er hat die beiden bloß – versenkt!

Fritz sagt zu Franz: »Siehst du die Leiter?«
Sie klettern abwärts und gehn weiter,
Der Zauberkünstler lässt sich Zeit,
nimmt dann sein Tuch und wirft es breit.
Er schwingt sein Zepter auf und nieder –

doch kommen Fritz und Franz nicht wieder!
Der Zaubrer fällt vor Schrecken um.
Ganz ähnlich geht's dem Publikum.

Nur Fritz und Franz sind voller Freude.
Sie schleichen sich aus dem Gebäude,
Und Mamelock sucht sie noch heute.